



HESSISCHER LANDTAG

12. 08. 2020

ULA

Dringlicher Berichts Antrag

**Heidemarie Scheuch-Paschkewitz (DIE LINKE),
Torsten Felstehausen (DIE LINKE) und Fraktion**

Dürre 2020 und die Folgen für die Landwirtschaft – Wie helfen die hessischen Dürre-Maßnahmen von 2018

Wie von Klimaforscherinnen und Klimaforschern vorhergesagt, liegt auch das Jahr 2020 im Trend immer heißerer und trockenerer Sommer. Zudem war das Frühjahr das dritte Mal in Serie niederschlagsarm. Im langjährigen Mittel von März bis Mai fielen in der Vergangenheit durchschnittlich 191 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. In diesem Frühjahr waren es nur 110 Liter, was einer Differenz von 42 % entspricht. Am 22. August 2018 hat die hessische Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Priska Hinz Dürre-Maßnahmen der Hessischen Landesregierung (9-Punkte-Plan) vorgestellt: „Dürre 2018: Wirksam helfen bei akuter Notlage – Vorsorge für die Zukunft treffen“¹.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welche Einbußen in der Landwirtschaft erwartet die hessische Umwelt- und Landwirtschaftsministerin aufgrund der Trockenheit für 2020?
2. 2018 hat die Hessische Landesregierung nach eigener Auskunft Hilfen für landwirtschaftliche Betriebe in Höhe von 10 Mio. € bereitgestellt.²
 - a) Wird es auch in diesem Jahr zusätzliche Dürrehilfen für landwirtschaftliche Betriebe in Hessen geben?
 - b) Wenn ja, in welchem Umfang?
3. Welche Hilfen wird es für den in diesem Jahr besonders betroffenen Obstanbau geben?
4. Um „öffentliche Mittel präventiv einzusetzen, anstatt im Schadensfall hohe Entschädigungssummen aufzubringen“, sollten laut der Dürre-Maßnahmen der Hessischen Landesregierung von 2018 „die landwirtschaftsbezogenen Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzplans (...) zeitlich priorisiert und finanziell aufgestockt werden.“
 - a) Welche landwirtschaftsbezogenen Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzplans wurden nach 2018 „zeitlich priorisiert“ und wie weit ist ihre Umsetzung aktuell?
 - b) Wie hoch war der Haushaltsansatz dieser Maßnahmen vor der angekündigten Aufstockung und um welchen Betrag ist er erhöht worden?
5. In den Dürre-Maßnahmen von 2018 kündigt die hessische Umweltministerin eine externe Evaluation der „regionalen und produktionsspezifischen Auswirkungen der Dürre 2018“ an.
 - a) Wann wurde der Untersuchungsauftrag an wen vergeben?
 - b) Was waren die wichtigsten Ergebnisse der vor zwei Jahren angekündigten Evaluation?
 - c) Welche Maßnahmen wurden aufgrund dieser Ergebnisse verändert bzw. neu getroffen?

1HMuKLV (22.08.2018): Dürre-Maßnahmen 2018; <https://umwelt.hessen.de/pressearchiv/pressemitteilung/duerre-2018-wirksam-helfen-bei-akuter-notlage-vorsorge-fuer-die-zukunft-treffen> (11.08.2020).

² ebd., 1.

6. Auch dieses Jahr werden die Futtermittel in Hessen knapp. Nachdem Brachflächen für die Futternutzung freigegeben wurden, gilt das für ökologische Vorrangflächen noch immer nicht. 2018 kündigte die hessische Landwirtschaftsministerin an, dass Zwischenfrüchte, die auf „ökologische(n) Vorrangflächen angebaut werden, (...) ebenfalls für Futterzwecke genutzt werden können. Für die Freigabe dieser landesweit rund 27.000 Hektar werde Hessen einer Änderung der bundesrechtlichen Vorgaben zustimmen.“³ Fast zwei Jahre später, am 25. Juni 2020, kündigte die hessische Umweltministerin wiederum an, dass sich „Hessen dafür einsetz[t], dass ab Oktober Winterzwischenfrüchte auf ökologischen Vorrangflächen auch als Futtermittel genutzt werden könne[n].“⁴ Am 7. August hat das Bundeslandwirtschaftsministerium diese Freigabe ebenfalls angekündigt.
- a) Wann wird die Freigabe von Zwischenfrüchten auf Ökologischen Vorrangflächen für Futterzwecke kommen?
 - b) Wird die entsprechende Bundesverordnung dauerhaft dahingehend geändert?
 - c) Wenn ja: Was bedeutet das für die EU-Förderung der ökologischen Vorrangflächen?
 - d) Welche anderen Wege zur Deckung des Futtermittelbedarfs unter veränderten Klimabedingungen in Hessen sieht die Landesregierung?
7. In den hessischen Dürre-Maßnahmen von 2018 kündigt die hessische Umweltministerin ebenfalls eine Initiative zum Grünlanderhalt sowie Anreize zur Verminderung der Methan- und Lachgasemissionen für die Agrarministerinnen und -ministerkonferenz im Herbst an.⁵
- a) Wurde die für Herbst 2018 angekündigte Initiative wirklich gestartet und konnten die Vorschläge auf Agrarministerinnen und -ministerkonferenz durchgesetzt werden?
 - b) Werden die angekündigten Verminderungsanreize heute in Hessen gegeben?
 - c) Wenn ja: Wie viele Tonnen Methan und wie viele Tonnen Lachgas wurden aufgrund der hessischen Initiative seit Anfang 2019 nicht mehr freigesetzt?
8. Die Landesregierung hat sich für eine Dürreversicherung als ein Baustein für ein Risikomanagement in der Landwirtschaft eingesetzt. Am 27. Februar 2020 hat der Finanzausschuss des Bundesrates mehrheitlich dafür gestimmt, die Steuer auf Versicherungen gegen Dürreschäden rückwirkend zum 1. Januar 2020 von 19 % des Versicherungsentgelts auf 0,03 % der Versicherungssumme zu senken.
- a) Wie hoch ist der Anteil der hessischen Ackerfläche, die aktuell gegen Dürreschäden versichert ist?
 - b) Sind Dürreversicherungen durch die Senkung des Versicherungsentgeltes für Landwirte nachweislich günstiger geworden?
 - c) Sieht die Landesregierung eine Versicherungslösung gegenüber einem Notfallfonds immer noch als das Mittel der Wahl an?
9. Zusätzlich zu wassersparenden Anbaumethoden und Fruchtfolgen muss in effiziente Bewässerungsanlagen investiert werden. Die Landesregierung hat geprüft, ob die Schaffung und Optimierung überbetrieblicher Bewässerungsinfrastruktur aus Mitteln des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP) gefördert werden können.⁶
- a) Wie ist das Ergebnis dieser Prüfung ausgefallen und werden in Hessen effiziente Bewässerungsanlagen gefördert?
 - b) Gibt es Kapazitätsberechnungen, wie viel Hektar Ackerland in Hessen bewässert werden könnten, ohne dabei die Grundwasserreserven weiter zu belasten?
10. Aufgrund des Klimawandels muss in Hessen auch der Getreideanbau umgestellt werden.
- a) Wie fördert die Landesregierung die Umstellung des Getreideanbaus in Hessen?
 - b) Auf wie vielen Hektar wurden in Hessen 2019/ 2020 Getreidesorten aus dem mediterranen Raum mit welchen Ergebnissen angepflanzt?

³ ebd., 2.

⁴ HMuKLV (25.06.2020): Klimawandel: Landwirtschaft leidet unter Trockenheit; <https://aktuelle-woche.hessen.de/aktuelle-ausgabe/aktuelle-ausgabe/landwirtschaft-leidet-unter-trockenheit> (11.08.2020).

⁵ HMuKLV (22.08.2018): Dürre-Maßnahmen 2018, 7.

⁶ HMuKLV (11.09.2019): Schriftlicher Bericht Berichts Antrag der Fraktion der SPD betreffend Ist Hessen auf Dürre im Jahr 2019 vorbereitet?

11. Sieht die Landesregierung in hitzetoleranteren Agroforsten gegenüber konventionellem Feldanbau eine zukunftsweisende Anbaumethode?
12. Werden in Hessen Agroforste gefördert?

Wiesbaden, 12. August 2020

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Torsten Felstehausen

Heidemarie Scheuch-Paschkewitz